

# Der Traum vom Fussballprofi

Der 16-jährige Kevin Roth aus Ebnat-Kappel spielt bei der U18 des FC St.Gallen. Er gehört dem Förderprogramm an.

**Beat Lanzendorfer**

Kevin De Bruyne ist sein Vorbild, Lionel Messi findet er den Besten. Der 16-jährige Kevin Roth aus Ebnat-Kappel hat sein Leben so organisiert, dass er seinen Fokus ganz auf den Fussball legen kann. Das ist nicht so einfach. Hilfreich ist dem Zimmermann in Ausbildung ein verständnisvoller Arbeitgeber und das Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT) in Wattwil. Er ist Teil des Förderprogramms des Kantons St. Gallen, das zurzeit 16 junge Spitzensportlerinnen und Spitzensportler unterstützt.

Mit Kevin De Bruyne verbindet Kevin Roth nicht nur der Vorname, er spielt auch auf einer ähnlichen Position wie der Belgier in Diensten des aktuellen englischen Meisters Manchester City. Dazu sagt er: «Ich gehöre seit dieser Saison dem Kader der U18 beim FC St. Gallen an und spiele auf der Position des Zehners im Mittelfeld.»

## Der Tag ist durchgetaktet

Weil er bei den Eltern in Ebnat-Kappel wohnt und bei der Giezendanner AG, die ebenfalls im Doppeldorf beheimatet ist, Zimmermann lernt, er ist im 2. Lehrjahr, ist sein Tag durchgetaktet. Vor allem dann, wenn er zum Training ins Gründenmoos nach St. Gallen-Winkeln muss. Das ist viermal pro Woche der Fall. Die Trainingseinheit beginnt jeweils um 16.45 Uhr. Wie soll das zeitlich mit der Arbeit aufgehen?

«Ich habe mit Martin Giezendanner einen sehr verständnisvollen Chef, ich darf täglich um 15 Uhr Feierabend machen.» Danach geht es mit dem Zug nach Herisau und von dort mit dem Bus auf das Trainingsgelände im Gründenmoos. Fabian Huser, der Verantwortliche für die Lehrlinge, erstelle die Arbeitspläne jeweils so, dass er in Ebnat-Kappel arbeite oder zu-



Der 16-jährige Kevin Roth trägt seit dieser Saison das Trikot der U18 des FC St.Gallen.

Bild: PD

mindest in der Nähe, damit der Reisetress nicht noch grösser werde, erklärt das Nachwuchstalent. Vom Aufwand lässt sich

Kevin Roth aber nicht beeindruckt: «Von der körperlichen Anstrengung passt es für mich. In der Sportschule beim FC Wil

hatten wir teilweise noch mehr Trainingseinheiten.» Ein Vorteil sei sicher auch die Zugehörigkeit zum Förderprogramm beim BWZT.

Kevin Roth erklärt: «Ich bin in jener Klasse eingeteilt, die am Freitag, meinem Schultag, in der letzten Stunde Sport oder Allgemeinbildung hat, von dieser Lektion bin ich suspendiert, damit ich es auf den Zug schaffe.» Im Kader der U18 sei er nebst einem Polymechaniker der einzige Handwerker. Die anderen wären entweder an der Kantonsschule oder würden eine kaufmännische Ausbildung

absolvieren. Das sportliche Allroundtalent, er fährt auch ausgezeichnet Ski und spielt sehr gut Tennis, begann beim FC Ebnat-Kappel als Junior. «Ich konnte kaum laufen, da habe ich schon nach dem Ball getreten», erzählt Kevin Roth.

## Via FC Wil zum FC St. Gallen

Mit 13 Jahren und nach einem Probetraining schaffte er den Sprung zur U14 beim FC Wil. Im letzten Sommer hat er dann den Wechsel zum FC St. Gallen vollzogen. Das habe er sich durch seine bisher beste Saison verdient, erklärt er. «Ich denke, in der Rückrunde konnte ich die Trainer mit meinen Leistungen überzeugen.»

Technisch stark, gute Übersicht, Spielwitz: So umschreibt er seine Stärken. Ihm ist aber bewusst, dass er körperlich noch zulegen sollte. Und dann würde er gerne noch ein paar Zentimeter wachsen – aktuell ist er mit einer Grösse von 1,65 Metern noch eher klein. Letzteres könnte aufgrund der Gene schwierig werden. Vater Marcel war ebenfalls ein guter Fussballer – und später ein paar Jahre Präsident des FC Ebnat-Kappel – aber auch nicht allzu gross.

Kevin Roth hat sich ein klares Ziel gesetzt: «Ich möchte den Sprung zur U21 beim FC St. Gallen schaffen.» Sollte dies auf die nächste Saison noch nicht klappen, gäbe es immer noch die Möglichkeit via U19, die ab der Saison 2023/2024 neu eingeführt wird, den Übertritt zur höchsten Juniorenklasse im Jahr darauf zu packen. Und wohin soll es einst gehen? Kevin Roth: «Natürlich möchte ich Fussballprofi werden.»

Für diesen Traum könnten ein paar zusätzliche Zentimeter tatsächlich nicht schaden. Wo bei: Lionel Messi ist 1,69 Meter, Xherdan Shaqiri sogar noch vier Zentimeter kleiner. An der Grösse sollte es also nicht scheitern.

## Leistungssport und Berufslehre

Die Berufsbildung des Kantons St. Gallen hat vor zwei Jahren ein Förderprogramm aufgelegt, das Jugendlichen ermöglichen soll, Leistungssport und Berufslehre unter einen Hut zu bringen. Im Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZT) in

Wattwil ist Lehrer Mauro Darman Leistungssportverantwortlicher und für die Umsetzung des Förderprogramms zuständig. Er betreut zurzeit 16 Jugendliche, die eine Berufslehre absolvieren. Das 16-jährige Fussballtalent Kevin Roth gehört auch dazu. (bl)